



BUVKO

SA2 Platz zum Wachsen: Stadtgestaltung für Kinder und Jugendliche

16.03.2019

Susanne Fuchs
Programmleitung Kinderfreundliche Kommunen e.V.



Bundesweiter Handlungsauftrag

- Stadtentwicklung für alle Generationen **ist ein umfassender Gestaltungsauftrag** – die Mobilitäts- und Verkehrsplanung gehört dazu
- Die Stadtgestaltung für Kinder und Jugendliche in den Städten und Gemeinden hat seit 2010 einen Bundesauftrag: **Kinderrechte umsetzen!**
- Was heißt das konkret?

Sichere Wege zur Schule und zu Freizeitorten Discobusse Autofreie Siedlung
Tempo 30 vor Schule Walking Bus

Jugendliche beteiligen sich beim VEP
Kinder fragen zum ÖPNV
Spielstraßen
Längere Grünphasen
Sicherheit auf Fahrrad und Mofa
Sicherheitstrainings
und vieles mehr...



Unser Blickwinkel

- Stadt- und Verkehrsentwicklung muss **neu gedacht** werden!
- Einzelmaßnahmen und sektorale Konzepte reichen nicht ...

Es gilt, eine **neue Haltung zu entwickeln** und
Mobilität ganzheitlich zu denken.

Es kann nicht um verkehrsgerechte Kinder gehen, sondern
um kindgerechten Verkehr!



Das Vorhaben *Kinderfreundliche Kommunen*

- gemeinsame Initiative des Deutschen Komitees für UNICEF und dem Deutschen Kinderhilfswerk
- Seit 2012 am Start mit derzeit 21 Kommunen
- Teil der internationalen **Child Friendly Cities-Initiative (CFCI)**.
- **ein vierjähriges Programm**, die Kommune erhält für ihren Aktionsplan ein Siegel.
- Ziel ist die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention mit **konkreten Maßnahmen ...**





KINDERFREUNDLICHE KOMMUNEN

Eine Initiative von



Kommune	Einwohner_innen
Köln*	1.007.119
Regensburg*	156.000
Wolfsburg*	121.237
Hanau*	90.762
Weil am Rhein*	30.116
Senftenberg*	26.177
Potsdam*	163.668
Wedemark*	28.745
Taunusstein	28.515
Puchheim	20.680
Garmisch-Partenkirchen	26.821
Oestrich-Winkel	12.000
Remchingen*	11.662
Algermissen*	8.249
Stuttgart	611.666
Dormagen	64.064
Kürten	20.524
Nauen	18.608
Eltville	17.855
Weilerswist	17.500
Mannheim	318.910

* Kommunen, die das Siegel erhalten haben



Ziele des Programms

Das Programm „**Kinderfreundliche Kommunen**“ zielt auf die

- **Politik**, um eine veränderte Sicht auf Kinder und ihre Rechte zu schaffen,
- **Verwaltung**, um sie für das Kindeswohl und Kinderinteressen zu sensibilisieren,
- **Öffentlichkeit**, um die Rechte der Kinder bekannter zu machen,
- **Kinder und Jugendlichen**, um sie und ihre Rechte zu stärken.

Damit sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihrer Kommune wohlfühlen.

Eine kinderfreundliche Stadtentwicklung ist damit gleichzeitig eine generationengerechte Aufgabe.